



Professor Karl-Heinz Noetel (IVSS Bau) und die Teilnehmer:innen vor ihrem Veranstaltungshotel in Sundern

Gewappnet für die Herausforderungen im PSA-Markt

30 Mitarbeitende aus 16 Technischen Großhandlungen absolvieren den ersten Teil des PSA-Fachberaterlehrgangs. Die Teilnahme an der renommierten VTH-Schulung sorgt verlässlich für eine hohe Beratungsqualität im Arbeitsschutzfachhandel.

Arbeitsschutzgesetz, Produktsicherheitsgesetz, PSA-Verordnung: Die Zahl der Gesetze und Rechtsverordnungen, die den Bereich Arbeitsschutz in Deutschland regeln, ist hoch. Das ist verständlich, verfolgt der Gesetzgeber doch das wichtige Ziel, Arbeitnehmer:innen bestmöglich vor Gesundheitsgefahren zu schützen, die an vielen Arbeitsplätzen lauern. Insbesondere im Handwerk, im Baugewerbe und in der Industrie besteht das Risiko, während der Arbeit Schäden an Leib und Leben zu erleiden – durch Stichverletzungen, krebserregende UV-Strahlen, Stürze, Vergiftungen und Verätzungen.

Für die 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dem VTH-Zertifikatslehrgang „Geprüfter Fachberater für Persönliche Schutzausrüstungen“ indes, dessen erster Teil vom 21. bis zum 26. Mai 2023 in Sundern stattfand, bedeutet die Fülle der Vorschriften eine Herausforderung. Denn deren

Kenntnis ist für jeden unerlässlich, der einen Kunden bei der Auswahl der richtigen PSA berät. Diese kommt überall dort zum Einsatz, wo Gefahren nicht durch Substitution, technische oder organisatorische Maßnahmen vorgebeugt

Kai-Uwe von Rhein (DuPont, links) und Marius Beier (Dengler, Frankfurt am Main) helfen Peter Winn (Dengler, Frankfurt am Main) beim Anziehen eines Chemikalienschutzanzugs





werden kann. Sie sind die letzte Schutzbarriere, die ihren Träger bei einem Unfall vor dem Schadenseintritt bewahrt. Entsprechend groß ist die Verantwortung jedes PSA-Beraters. Gibt er eine falsche Empfehlung ab, kann dies im schlimmsten Fall ein Menschenleben kosten. Und ein zweites zerstören, denn der betroffene Mitarbeitende im Technischen Handel müsste nicht nur mit seinen Schuldgefühlen umgehen, sondern würde darüber hinaus für seinen Fehler in Haftung genommen. Die angehenden Fachberater:innen für diesen Zusammenhang zu sensibilisieren und in die Lage zu versetzen, dieser Verantwortung in ihrer täglichen Arbeit gerecht zu werden, war Ziel des Vortrags von Professor Karl-Heinz Noetel, Präsident der internationalen Sektion der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS) für Prävention in der Bauwirtschaft.

Normen bieten eine gute Orientierung

Für den erfolgreichen PSA-Vertrieb genügt es jedoch nicht, die einschlägigen Rechtsvorschriften zu kennen. Eine ebenso wichtige Rolle spielen die unzähligen Normen, die es im Bereich „Arbeitsschutz“ nahezu flächendeckend gibt. Diese lösen eine Vermutungswirkung aus, dass PSA eine bestimmte Schutzfunktion erfüllt. Sie bieten somit eine gute Orientierung, welches Produkt in der jeweiligen Einsatzsituation den Vorzug verdient. Eine Garantie, dass der Träger von PSA optimal geschützt ist, wenn diese die Anforderungen einer bestimmten Norm erfüllt, gibt es jedoch nicht. Zwar basieren Normen in aller Regel auf dem aktuellen Erkenntnisstand von Wissenschaft, Technik und Erfahrung. Da sie jedoch durch die Mitglieder der jeweiligen

Gremien im Konsens formuliert werden, spiegeln sie stets auch deren spezifische Perspektiven wider, die nicht notwendigerweise deckungsgleich mit dem Allgemeininteresse sein müssen. Verständnis für den Nutzen von Normen zu wecken und gleichzeitig deren Grenzen aufzuzeigen, war Inhalt des Vortrags von Dr. Michael Thierbach von der Kommission Arbeitsschutz und Normung in Sankt Augustin.

Fünf produktorientierte Vorträge führender Markenhersteller

Die richtige Auswahl, Anwendung, Wartung, Pflege und Lagerung von PSA standen im Mittelpunkt von fünf produktorientierten Vorträgen führender Markenhersteller, die seit vielen Jahren Hand in Hand mit dem Technischen Handel zusammenarbeiten. 12 weitere Produktbereiche werden in der zweiten Schulungswoche behandelt, zu der die Teilnehmer:innen Anfang September erneut nach Sundern reisen. Die Voraussetzung dafür haben sie mit dem Bestehen der einstündigen Klausur geschaffen, die den Abschluss des ersten Lehrgangsteils bildete. ■

Die Themen im Überblick

- **Rechtliche Grundlagen, Zertifizierung und Normung**

Referenten: Prof.h.c. Karl-Heinz Noetel, IVSS Bau, Köln, und Dr. Michael Thierbach, KAN, Sankt Augustin

- **Chemikalien- und Säureschutzkleidung**

Referent: Kai-Uwe von Rhein
DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH, Neu-Isenburg

- **Schutz- und Warnkleidung**

Referenten: Ralf Asimus, Sioen Industries NV, Ardoois (B), und Hendrik Beier, Sächsisches Textilforschungsinstitut e. V. (STFI), Chemnitz

- **Kopfschutz**

Referent: Achim Peyers
Voss-Helme GmbH & Co. KG, Burgwedel

- **Absturzsicherung und Abseilgeräte**

Referent: Dieter Schulte
MAS Absturzsicherung GmbH, Drolshagen

- **Wetterschutzkleidung**

Referent: Michael Messner
W. L. Gore & Associates GmbH, Putzbrunn